

# Qualitätsbericht 2020

## Fachambulanz für Suchtkranke Erbach



Hauptstraße 42

64711 Erbach

Tel. 06062 / 955330

Fax: 06062 / 9553322

e-mail: [sucht@caritas-dieburg.de](mailto:sucht@caritas-dieburg.de)

[sucht@caritas-erbach.de](mailto:sucht@caritas-erbach.de)

<http://www.rehabilitationsverbund.de>

### Vorbemerkung

Die Fachambulanz für Suchtkranke in Erbach besteht seit 1988 als Außenstelle der Fachambulanz Dieburg und ist somit Teil der ambulanten Suchthilfe des Caritasverbandes Darmstadt e. V. Die Fachambulanz Erbach ist eine Beratungs- und Behandlungsstelle bei Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln. Sie bietet den Bürger\*innen aus dem Odenwaldkreis Informationen und Beratungen zu diesen Themen an. Durch geeignete Struktur, Organisation und Konzeption wird die Entwicklung und Erhaltung von Kompetenzen und Lebensmöglichkeiten von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen oder –gefährdungen gefördert. Negative Auswirkungen von Suchterkrankungen sollen gemildert und ein Genesungsprozess, unterstützt durch geeignete Interaktionen und Maßnahmen, unterstützt werden. Wichtig ist hierbei eine soziale und berufliche Teilhabe der Hilfesuchenden. Das Einzugsgebiet ist der Odenwaldkreis mit ca. 97.000 Einwohnern.

Schwerpunkt der Beratungsstelle in Erbach ist die Arbeit mit Abhängigen von legalen Suchtmitteln, vorrangig Alkohol. Durch die Möglichkeiten im Rahmen der ambulanten medizinischen Rehabilitation wurde sie zu einer Fachambulanz weiterentwickelt. Seit 2018 wird auch das Betreute Einzelwohnen für Suchtkranke für das Einzugsgebiet Odenwaldkreis durchgeführt. Dieser Bereich fällt ebenso unter die Leitung und Steuerung der Fachambulanz für Suchtkranke in Dieburg. Das Angebot richtet sich an suchtkranke Menschen von vorrangig legalen Suchtmitteln, die in ihrer selbstständigen Lebensführung beeinträchtigt sind und in eigenem Wohnraum leben. Es werden chronisch mehrfachbeeinträchtigte Suchterkrankte (CMA) sowie Menschen mit sog. komorbiden Störungen mit meist hohem Hilfebedarf betreut. Diese benötigen intensive Unterstützung, die in einer Grundversorgung in Suchtberatungen nicht ausreichend abgedeckt werden kann.

Die Angebote der Fachambulanz stehen suchtgefährdeten, suchtmittelabhängigen Menschen und deren Angehörigen sowie anderen Bezugspersonen zur Verfügung. Neben Beratung/ Grundversorgung und Vermittlung in weitere Behandlungsformen werden folgende gesetzliche Leistungen angeboten:

- Ambulante Rehabilitation nach dem SGB VI
- Kombinierte Rehabilitation nach dem SGB VI
- Betreutes Einzelwohnen nach dem SGB IX

## **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die ambulante Suchthilfe:**

Das Jahr 2020 war für die Fachambulanz für Suchtkranke in Erbach mit vielen Herausforderungen verbunden. Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle und des Betreuten Wohnens für Suchtkranke waren jedoch sehr kreativ und auch im Lockdown für ihre Klient\*innen da. Es gelang, durchgängig die Versorgung der Menschen in den unterschiedlichen Leistungsangeboten aufrecht zu halten. Beratungsgespräche sowie ambulante Rehabilitationen und Nachsorgebehandlungen wurden zunächst telefonisch oder per E-Mail durchgeführt. Kriseninterventionen konnten dank großzügiger Räumlichkeiten durchgängig „Face-to-Face“, unter Einhaltung der Abstandsregelungen, abgehalten werden.

Im Arbeitsbereich des Betreuten Wohnens waren Spaziergänge und andere Außentermine mit Klient\*innen besonders während des ersten Lockdowns sehr wichtig, um den Kontakt halten zu können und die Versorgung weiterhin zu gewährleisten. Bereits im April 2020 wurden von den ambulanten Suchthilfeeinrichtungen des Caritasverbandes Darmstadt e.V. Hygienekonzepte erarbeitet, welche ab Mai 2020 die Durchführung der wöchentlichen Behandlungsgruppen der ambulanten Rehabilitation vor Ort wieder möglich gemacht haben.

Rückblickend war während der ersten Corona-Welle im Frühjahr keine signifikante Erhöhung der Rückfallquote feststellbar, jedoch waren zum Ende des Berichtsjahres häufiger krisenhafte Verläufe zu verzeichnen. Dies hängt mit den langanhaltenden Einschränkungen der Menschen zusammen und betrifft häufig Alleinlebende, die sich durch fehlende Sozialkontakte isoliert fühlen sowie Menschen mit zusätzlich psychischen Erkrankungen. Die ambulante Behandlungsform hatte im Jahr 2020 einen sehr starken Zulauf. Wegen der beschränkten Teilnehmer\*innenzahl in den Räumen wurden die Gruppen halbiert und auf mehrere Gruppentermine umgelegt. Im Bereich der Angehörigenarbeit waren ebenfalls viele Anfragen wegen steigendem Alkoholkonsum bzw. der Krise eines Angehörigen zu verzeichnen. Viele Menschen sind aktuell besonders belastet, da sie sich in Kurzarbeit befinden und ihnen eine Tagesstruktur fehlt. Bei einem besonders vulnerablen Personenkreis treten Angststörungen und andere psychische Probleme hervor.

## **1 Mitarbeiterstruktur**

Alle Mitarbeitenden der Fachambulanz Erbach, welche in den Bereichen der Beratung / Grundversorgung und im Betreuten Einzelwohnen tätig sind, haben hohe fachliche Kompetenzen. Im Arbeitsbereich der Ambulanten Rehabilitation verfügt die Fachkraft über eine anerkannte suchtherapeutische Zusatzqualifikation.

### **Bereich Beratung**

|   |      |
|---|------|
| 1 Dipl.-Sozialpädagogin FH / Suchttherapie VDR  | 0,25 |
| 1 Dipl.-Sozialarbeiterin FH / Suchttherapie VDR | 0,10 |
| 1 Verwaltungskraft                              | 0,10 |

### **0,45 Vollzeitstellen**

### **Bereich Rehabilitation / Nachsorge**

|  |      |
|--|------|
| 1 Dipl.-Sozialpädagogin FH / Suchttherapie VDR | 0,25 |
| 1 Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie  |      |

### **0,25 Vollzeitstellen (der Arzt stundenanteilig)**

### **Bereich Betreutes Wohnen**

|                                      |      |
|--------------------------------------|------|
| 1 Fachkrankenpfleger für Psychiatrie | 0,62 |
| 1 Heilerziehungspflegerin            | 0,50 |

### **1,12 Vollzeitstellen**

## **2 Raumstruktur der Dienststelle**

Die Fachambulanz Erbach befindet sich im Caritas Zentrum Erbach zentral in der Stadtmitte von Erbach, eingebunden in das katholische Pfarrzentrum St. Sophia. Der Standort ist aus dem Umland mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. In der Beratungsstelle stehen im Dachgeschoss Räume für die Suchtberatung, die ambulante Rehabilitation für Suchtkranke sowie das Betreute Wohnen zur Verfügung. Der Gruppenraum im Dachgeschoss kann für Gruppensitzungen im therapeutischen Setting und für Dienstbesprechungen gleichermaßen genutzt werden. In der Corona-Pandemie wurde auch ein größerer Raum der Pfarrgemeinde im Erdgeschoß für die Gruppentherapien mitgenutzt. In den Fluren gibt es einen Wartebereich. Durch enge Zusammenarbeit innerhalb des Caritas Zentrums können die Klient\*innen auch umfassende Unterstützung bei anderen Problemlagen bekommen. Im Caritas-Zentrum Erbach sind Beratungsdienste, wie Allgemeine Lebensberatung, Ehe- und Familienberatung, Schwangerenberatung und Betreuungsverein u.a. angesiedelt.

## **3 Arbeitsbereiche der Fachambulanz**

### **Grundversorgung:**

- Information und Beratung für Ratsuchende im Fachbereich Alkohol und Medikamente
- Arbeit mit Bezugsgruppen im Fachbereich Alkohol und Medikamente
- Kooperation mit der Kreisagentur für Beschäftigung, Landkreis Darmstadt-Dieburg bei Vermittlungshemmnissen durch Alkohol oder Medikamente
- Krisenintervention

### **Zielversorgung:**

- Motivationsarbeit sowohl mit bereits abstinent lebenden als auch mit konsumierenden Abhängigkeitserkrankten
- Vermittlung in Entgiftung und in Übergangseinrichtungen
- Vorbereitung und Vermittlung in ganztagsambulante und stationäre Rehabilitation
- Vorbereitung und Vermittlung in Kombinationsbehandlung
- Vorbereitung auf ambulante Rehabilitation

### **Gesetzliche Leistungen:**

- Durchführung der ambulanten Rehabilitation und Nachsorgebehandlung für Suchtkranke im Fachbereich Alkohol, Medikamente und Polytoxikomanie
- Medizinische Begleitung durch Beratungsstellenarzt
- Themenzentrierte Gruppen
- Betreutes Einzelwohnen (BEW) für abhängigkeitskranke Menschen, auch für chronisch mehrfachbeeinträchtigte Menschen (CMA)

### **Andere Angebote:**

- Begleitung von Selbsthilfegruppen
- Multiplikatorenarbeit
- Institutionelle Kooperation
- Öffentlichkeitsarbeit

## 4 Statistische Daten der Fachambulanz Erbach

### 4.1 Gesamtzahl Klient\*innen

|   |             |
|---|-------------|
| <b>Gesamtzahl der betreuten Klient*innen:</b> | <b>162</b>  |
| davon Männer                                  | 96 (59,3 %) |
| davon Frauen                                  | 66 (40,7 %) |

|  |            |              |
|--|------------|--------------|
| <b>Gesamt: (inkl. Betreutes Wohnen und Einmalkontakte)</b> | <b>162</b> | <b>100 %</b> |
| Davon Probleme mit Alkohol                                 | 128        | 79,0         |
| Davon Probleme mit Medikamenten                            | 2          | 1,2          |
| Davon Probleme mit Illegalen Drogen, Polytoxikomanie       | 8          | 5,0          |
| Davon Glücksspiel  | 2          | 1,2          |
| Davon Angehörige / Bezugspersonen                          | 22         | 13,6         |

In der obigen Tabelle ist Nikotinabhängigkeit nicht ausgewiesen, auch wenn davon auszugehen ist, dass ein großer Teil der Klient\*innen zusätzlich nikotinabhängig ist.

### 4.2 Verteilung auf Leistungsangebote:

|  |            |
|--|------------|
| <b>Gesamtzahl der betreuten Klient*innen</b> | <b>162</b> |
| Beratung / Grundversorgung / Zielversorgung  | 125        |
| Ambulante Suchtbehandlung/Nachsorge          | 27         |
| Betreutes Einzelwohnen                       | 10         |

### 4.3 Beratung / Grundversorgung / Zielversorgung

Die Angebote der Beratung/Grundversorgung/Zielversorgung im Bereich der legalen Suchtmittel beinhalten Informationen, Beratungen sowie die Vermittlungen in weitere Behandlungsformen. Sie richten sich an Menschen, die im Odenwaldkreis leben. Es werden neben Betroffenen und Angehörige/Bezugspersonen, auch Institutionen und Multiplikatoren der Region bei Fragen zum Thema „Sucht / Abhängigkeitserkrankungen“ beraten.

|  |            |
|--|------------|
| <b>Klient*innen in der Beratung/Grundversorgung</b><br>davon Vermittlungen in: | <b>125</b> |
| in stationäre Rehabilitation   | 8          |
| in Kombinations-Behandlung   | 2          |
| in teilstationäre Rehabilitation   | 1          |
| in ambulante Rehabilitation  | 13         |

Im Jahr 2020 wurden **125** Klient\*innen in der Fachambulanz Erbach im Rahmen der Beratung/Grundversorgung betreut. Das heißt, diese Personen haben an einem oder mehreren Beratungsgesprächen teilgenommen, Informationen erhalten beziehungsweise wurden in weiterführende Behandlungsformen vermittelt. Die entsprechenden Antragstellungen mit Sozialbericht wurden für **24** Personen von unserer Stelle durchgeführt. **7** Klient\*innen wurden in stationäre Entgiftungsbehandlungen vermittelt.

Es fanden **22** Beratungen mit Bezugspersonen aus der Familie oder dem sozialen Umfeld der Suchtkranken statt. Mit **69** der genannten Personen wurde ein einmaliges Informationsgespräch durchgeführt. Durch die Zusammenarbeit mit dem psychiatrischen Krankenhaus „Zentrum für seelische Gesundheit“ konnten **16** suchtkranke Menschen erreicht werden und Informationen über die aktuellen Angebote der Caritas Suchthilfe und andere Hilfsangebote bekommen.

Mit **79** Prozent war der häufigste Grund der Anfragen die eigene Alkoholabhängigkeit, jedoch lag bei den Gesprächen mit Angehörigen / Bezugspersonen meist ebenso eine Alkoholerkrankung im persönlichen Umfeld vor.

#### **4.4 Leistungen nach dem SGB VI**

Die ambulante Rehabilitation für suchtkranke Menschen ist eine Alternative zur stationären und teilstationären Entwöhnung in Fachkliniken und orientiert sich eng an der konkreten Lebensrealität der Rehabilitanden. Sie richtet sich an Suchtkranke, die abstinentenzfähig sind, einen intakten und unterstützenden sozialen Hintergrund haben und keine schweren organischen oder psychischen Erkrankungen aufweisen. Dieses Angebot wird parallel zum Lebens- und Berufsalltag über einen Zeitraum von 6 bis 18 Monaten durchgeführt.

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Gesamtzahl der betreuten Klient*innen in der Ambulanten Rehabilitation</b> | <b>27</b> |
| Originär Ambulante Suchtbehandlung  | 16        |
| Ambulante Suchtbehandlung (nach Klinikaufenthalt)                             | 6         |
| Nachsorgebehandlung   | 5         |

Zum Angebot der ambulanten Rehabilitation gehören in der wöchentlichen Behandlungsgruppe regelmäßige Interventionen zum Thema „Rückfallprophylaxe“ sowie „Stressbewältigung“. Die Nachsorgebehandlung bzw. ambulante Weiterbehandlung richtet sich an betroffene Menschen, die eine stationäre Behandlung abgeschlossen haben und sich noch weiter stabilisieren müssen. Durch die therapeutische Unterstützung nach einem Klinikaufenthalt ist diese Behandlungsform ein bedeutender Baustein zur Unterstützung der Suchtpatient\*innen bei der Rückkehr in den privaten Alltag und in das Erwerbsleben.

#### 4.5 Betreutes Einzelwohnen nach SGB IX

Seit dem Jahr 2018 hält die Suchthilfe des Caritasverbands Darmstadt auch im Odenwaldkreis die Leistung des Betreuten Einzelwohnens (BEW) im eigenen Wohnraum vor. Es wurde eine Konzeption für suchtkranke Menschen mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen abgestimmt. Das Angebot richtet sich an Abhängige von legalen Suchtmitteln, an chronisch mehrfachbeeinträchtigte Menschen (CMA) sowie an Menschen mit sog. komorbiden Störungen. Die Betreuten sind in ihrer selbstständigen Lebensführung stark beeinträchtigt und benötigen Unterstützung bei ihrer Lebensgestaltung im eigenen Wohnraum. Eine Behinderung und/oder soziale Ausgrenzung ist bereits eingetreten oder absehbar. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist ein wichtiges Betreuungsziel.

Das BEW ist eine aufsuchende sozialtherapeutische Betreuung und bietet umfassende Hilfen zur Sicherung der existenziellen Lebensgrundlagen, bei der Gesundheitsvorsorge und in anderen Lebensbereichen. Die Interventionen unterstützen die Betroffenen, ihren Lebensalltag möglichst selbstständig zu bewältigen und trotz vielfältiger Erkrankungen und Beeinträchtigungen in der eigenen Wohnung weiter leben zu können. Neben den Hausbesuchen gehören auch Termine in der Beratungsstelle und Begleitung der Klient\*innen zu medizinischer Versorgung und zu Ämtern und Behörden zu diesem Tätigkeitsbereich.

| Anzahl Klient*innen BEW | Anzahl in Odenwaldkreis |
|-------------------------|-------------------------|
| Frauen                  | 2                       |
| Männer                  | 8                       |
| <b>Gesamt</b>           | <b>10</b>               |

Eine gute Anbindung an das medizinische Versorgungssystem ist bei der Arbeit mit den meist chronisch suchterkrankten und mehrfachbeeinträchtigten Menschen von besonderer Priorität. Im Rahmen des Betreutes Wohnens finden Begleitungen zu den unterschiedlichsten Fachärzten und Ambulanzen, wie beispielsweise zum Leberzentrum des Universitätsklinikums Frankfurt statt. Regelmäßige Unterstützungen und Vermittlungen in erforderliche stationäre und ambulante medizinische Behandlungen gehören zum Arbeitsalltag des Betreuten Wohnens.

Im Jahr 2020 haben 2 Klient\*innen das Betreute Einzelwohnen verlassen, 6 Klient\*innen kamen neu hinzu. Ein Klient wechselte in eine stationäre Wohnform (Soziotherapie), ein weiterer konnte aufgrund der fehlenden Mitarbeit nicht gehalten werden und wurde wohnungslos.

## 5 Qualitätsmanagement

Durch regelmäßige Zielüberprüfung und interne Teamsitzungen wird die Arbeitsqualität in allen genannten Arbeitsbereichen gesichert. Alle Mitarbeiter\*innen nehmen regelmäßig an externer Supervision teil. Im Rahmen des Suchthilfeverbundes finden regelmäßige fachbezogene Arbeitskreise und somit kollegialer Austausch statt.

Die ambulanten Suchthilfeeinrichtungen des Caritasverbandes Darmstadt e.V. haben in den Bereichen der Ambulanten Rehabilitation und des Betreuten Wohnens ein Qualitätsmanagement aufgestellt. Das Qualitätsmanagement basiert auf der Grundlage des Rahmenhandbuchs der Caritas Suchthilfe - CaSu, Bundesarbeitsgemeinschaft der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband e.V. und erfüllt die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 und des EFQM.

Folgender Abschnitt entfällt:

Die ambulanten Suchthilfeeinrichtungen des Caritasverbands Darmstadt e.V. sind für den Bereich der ambulanten Rehabilitation auf der Grundlage des Rahmenhandbuchs der Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu Bundesverband) zertifiziert. Im Jahr 2020 wurde auch im Arbeitsbereich des Betreuten Einzelwohnens mit der Entwicklung des Qualitätsmanagements begonnen.

## 6 Interkulturelle Öffnung

Seit dem Jahr 2015 besteht die Einbindung des Fachbereichs Suchthilfe in das Projekt der „interkulturellen Öffnung“, in dem der Caritasverband Darmstadt e.V. seit 2014 in allen Geschäftsbereichen und hierarchischen Ebenen aktiv wird.

Es wurden auf der Homepage des Caritasverbands ein Flyer und ein Text in „Einfacher Sprache“ hinterlegt. Auch gibt es die Möglichkeit über unsere Homepage [www.caritas-darmstadt.de](http://www.caritas-darmstadt.de) Erklär-Videos in unterschiedlichen Sprachen abzurufen.

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Klienten mit Migrationshintergrund</b> | <b>17</b> |
| Mitbürger, die selbst migriert sind       | 9         |
| Als Kind von Migranten geboren            | 8         |

## 7 Vernetzung

### 7.1 Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

Zwischen der Selbsthilfeorganisation des Kreuzbundes und der ambulanten Caritas-Suchthilfe besteht eine enge Kooperation. Auch in der Fachambulanz Erbach werden durch die Gruppenangebote der Selbsthilfeorganisation Kreuzbund und anderer Selbsthilfeangebote die fachlichen Angebote ergänzt. In den Räumlichkeiten des Caritas Zentrums treffen sich wöchentlich Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes und der SUSE (Suchtselbsthilfe).

An den regelmäßigen Treffen der Gruppenleitungen nehmen Mitarbeitende der Fachambulanz teil und unterstützen diese durch eine fachliche Beratung.

## 7.2 Vernetzung und Partner

Die Fachambulanz Erbach gehört zum Suchthilfeverbund Hessen. Dies ist ein Netzwerk der Caritasverbände der Diözesen Mainz, Limburg und Fulda mit dem Ziel, suchtkranken Menschen die bestmöglichen, auf sie individuell abgestimmten Hilfeformen, anzubieten. Weiterhin bestehen gute Kooperationen mit den regional zuständigen Psychiatrien, den Zentren für seelische Gesundheit in Groß-Umstadt und in Erbach und den Vitos-Kliniken in Riedstadt und Heppenheim. Darüber hinaus sind die Mitarbeitenden in verschiedenen regionalen Arbeitskreisen und Gremien vertreten.

### 8 Fazit/Ausblick:

Rückblickend war während der ersten Corona-Welle im Frühjahr keine signifikante Erhöhung der Rückfallquote feststellbar, jedoch waren zu Ende des Berichtsjahres häufiger krisenhafte Verläufe zu verzeichnen. Die langanhaltenden Einschränkungen belasteten die Menschen zunehmend, besonders Alleinlebende und Menschen, die sich in Kurzarbeit befinden. Ihnen fehlen Kontakte und eine Tagesstruktur. Bei einem besonders vulnerablen Personenkreis sind Angststörungen und andere psychische Probleme, wie Depressionen aufgetreten.

Die Corona-Krise hat auch die Suchthilfe des Caritasverbandes geprägt. Bekannte Strukturen mussten verlassen und durch neue Verhaltensweisen ersetzt werden. Es fanden Videokonferenzen und -schulungen, aber auch Suchtbehandlungen (unter Einhaltung des Datenschutzes) über digitale Medien statt. Vieles wird sich etablieren - im Jahr 2021 soll die Digitalisierung in der Suchthilfe des Caritasverbands weiter ausgebaut werden.

Erbach, den 15.3.2021

Ruth Rothkegel  
Leitung